

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

Eingang.

Es ist gewiß, daß das ganze Leiden Jesu, und sein bewunderungsvolles Betragen im Leiden, diesen Hauptentzweck gehabt, daß er uns damit Gott versöhnete, unsere Sünden damit blüßete, und uns Gerechtigkeit, Gnade, Heil, Leben und Seligkeit erwürbe. Es ist doch aber auch gewiß, daß uns Jesus mit seinem Leiden und mit seinem Betragen im Leiden ein Vorbild gelassen, daß wir nachfolgen sollen seinen Fußstapfen. Es bleibt dabey, was wir dort singen: Du hast gelitten, daß auch ich, dir folgen soll und leiden, daß ich mein Creuz williglich ertragen soll mit Freuden; ach! mögt ich doch in Creuz und Pein geduldig wie ein Lämmlein seyn. Besonders stehet das Verhalten Jesu bey seinem Leiden allen denen, die wahre Christen seyn, und selig werden wollen als das beste und vollkommenste Muster vor Augen, dem sie nachahmen sollen. Die sind keine wahre Christen, die das Leiden Jesu nur allein als das Mittel ihrer Versöhnung und Seligkeit, und nicht auch zugleich als ein Vorbild und Muster, dem sie nachzufolgen suchen sollen, annehmen. Nein hier heist es: Wilst du ein wahrer Christ seyn, so mußt du zuerst das Leiden und Sterben deines Heylandes zur Versöhnung deiner Sünden im Glauben annehmen, du mußt aber auch mit deinem Heyland leiden, und dich, im Leiden so betragen, wie er sich im Leiden betragen hat. Dem Wilde Christi mußt du ähnlich werden, spricht des wegen